



Beobachtungen:

- Schwierigkeiten haben besonders diejenigen, deren alleinerziehende Mütter krank oder überfordert sind
- Fehlende Regelmäßigkeit
- Soziale Abgeschie_denheit
- Es entsteht z.T. eine Antriebslosigkeit
- fehlende Fragekultur, da direkte Ansprache im Unterricht fehlt
- ungleiche technische Ausstattung
- ungleicher familiärer Rückhalt
- Sprachbarrieren
- Kinder, die sich selber überlassen sind („ich sehe meine Eltern nicht. Die gehen arbeiten, kommen nach Hause und gehen schlafen“)



Wünsche für die Zukunft

- Verschlankung der Kernlehrpläne, damit:
- Mehr Zeit (Klassenlehrer, Sonderpädagoge, Schulsozialarbeiter, Sozialpädagogen im Jugendzentrum um mit den SuS an ihrer Selbstwahrnehmung /Selbstwirksamkeit zu arbeiten.
- Zeit für Rituale
- Projektstage, Spielfeste, ...
- Zeit für Beziehungsarbeit in Schule, Jugendzentrum auch für Familien
- Elternarbeit durch Schule, Schulsozialarbeit, Sozialpädagogen im Jugendzentrum, evtl. Streetworker
- Dolmetscher
- Integrationsveranstaltungen die helfen, dass Familien aus ihren „Herkunftsblasen“ austreten wollen und können
- Übergänge (von GS und zur Berufsausbildung) begleiten
- Zusammenarbeit Jugendzentrum im Bereich: Mittagsbetreuung, Nachmittagsbereich